



Motiv: Wolfgang Wick

Tätigkeitsbericht der Maaßen-Stiftungs-gGmbH für das Jahr 2024

Die Maaßen-Stiftungs-gGmbH ist gemäß ihrer Satzung operativ und fördernd tätig. Im Folgenden berichten wir über die Aktivitäten 2024.

I. Selbstständige operative Tätigkeit der gGmbH

I.1 Beratungsstelle „Burn-out – Brücke Beratungsstelle Dreiland (BoB)“:

Beratungen:

Im Jahr 2024 wurden **70** Personen in persönlichen und/oder beruflichen Krisensituationen beraten. (Zum Vergleich: 2023 waren es 62).

Das Alter lag zwischen 27 und 67 Jahren.

Von den Ratsuchenden nahmen 38 eine einmalige Beratung (2023: 23) in Anspruch, 32 Personen mehrere Beratungen (2023: 39). Von denen, die mehrere Beratungen in Anspruch nahmen, kamen 18 Personen 2–5 mal, 10 Personen 6–9 mal, 4 Personen 10–15 mal.

91 ausführliche Beratungsgespräche fanden am Telefon statt (2023: 58), 87 im Rahmen eines Gespräches online und 18 persönlich in den Räumen einer anderen Beraterin. (2023: 227), da ja Ende 2023 die Räume in Steinen aufgegeben wurden.

Die Anzahl der geleisteten Beratungsstunden sank von 285 im Jahr 2023 auf 196 im Jahr 2024. Die Anzahl der Ratsuchenden stieg, aber die Anzahl der in Anspruch genommenen Gespräche war

geringer. Entsprechend stieg die Zahl von Einmalberatungen und gleichzeitig waren die Prozesse kürzer, was ja dem „Brückengedanken“ entspricht.

Wir freuen uns sehr, dass die Umstellung auf Online-Beratungen sehr gut funktioniert hat. Die Ratsuchenden kamen 2024 aus ganz Deutschland, viele aus den östlichen Bundesländern. Zwei Ratsuchende kamen aus dem europäischen Ausland. Dies war nur durch das Online-Beratungsangebot möglich.

Folgende Anliegen führten zum Beratungswunsch:

- Burn-out, akute Überlastung, akute Depression – Suche nach schneller Hilfe/Entlastung: 25
- Begleitung in einer akuten Krise: 14
- Längere Begleitung, da kein Psychotherapieplatz gefunden wurde: 6
- Integration nach einem erlittenen „Burn-out“ bzw. Klinikaufenthalt: 2
- Überbrückung bis zu einem Klinikaufenthalt: 2

- Mobbing am Arbeitsplatz; berufliche Probleme: 11
- Familiäre bzw. Beziehungskonflikte: 1
- Chron. Erkrankung bzw. Pflege eines Angehörigen: 5
- Alleinerziehend mit akuter Überlastung: 1
- Während/nach Trennung: 2
- Verlust eines nahen Angehörigen: 1

Online Beratung

Die 2022 geschlossene Kooperation mit „social-on“, einem Online- Beratungsportal, das eigens von einer Beraterin entwickelt wurde und eine sehr hohe Datenverschlüsselung hat, ermöglichte die Online-Beratung als eigenständige Option. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei Frau Fernandes, die uns die Nutzung zu einem gemeinnützigen Tarif zur Verfügung stellte.

I.II Kooperationen

Kooperation mit der **Diözese Augsburg** in der Lehrerseelsorge zur Beratung für katholische kirchliche Lehrer*Innen:

Es wurden zwei Beratungen angefragt.

Mit der **Caritas Lörrach** wurden 2024 fünf Trainings für Ehrenamtliche durchgeführt, die mit demenziell erkrankten Menschen und ihren Angehörigen arbeiten.

Das Training hatte das Thema: „Entlastungsstrategien und Selbstfürsorge“ und diente der psychischen Gesundheit der Ehrenamtlichen.

Mit dem **Cineplex Lörrach** und **Fachpersonen**:

Das im Jahr 2021 begonnene Projekt: „**Psyche im Film**“ wurde auch 2024 mit 5 Filmen weitergeführt. Im Anschluss an die Vorführung gab es die Gelegenheit zum Gespräch und Fragen an jeweils zwei Fachpersonen (Dr. Eckhard Danneger, FA für Psychiatrie; Frau Dr. Eva Marina Beck, psych. Leitung der Tagesklinik Lörrach; Dr. Andreas Jähne, FA für Psychiatrie und Leiter der Oberbergklinik; Frau Dr. Cornelia Kneser, psych. Psychotherapeutin Lörrach). Unsere Absicht ist, zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beizutragen, Wissen zu psychischen Erkrankungen zu vermitteln und das Gespräch darüber zu fördern. Die Reihe hatte den Titel: „Wenn ´s zu viel wird!“ Folgende Filme wurden gezeigt: „Alles ist gut“ (sexueller Übergriff und Folgen), „Alle wollen geliebt werden“ (Abgrenzungs- und Rollenprobleme), „Die Linie“ (innerfamiliäre Konflikte mit Gewalt), „Auerhaus“ (Suizid eines Jugendlichen) und „Come on Come on“ (Beziehung als heilender Faktor im Leben eines Jungen, der einen bipolaren Vater hat). Beeindruckend war erneut die Offenheit und große Lebendigkeit, in der die Gespräche im Anschluss stattfanden, gerade angesichts der zum Teil herausfordernden Themen. Wir bekamen viele Rückmeldungen, dass die Besucher*innen dieses Angebot sehr schätzen und auch das Kino meldete dies an uns zurück; beim letzten Film wurden 75 Karten verkauft.

II. Fördernde Tätigkeit der gGmbH und mildtätige Zuwendungen

Die Satzung der gGmbH sieht die Förderung von Projekten anderer gemeinnütziger oder Bildungs-Organisationen vor, deren Zwecke mit unserem Satzungszweck übereinstimmen sowie die Förderung von Forschung.

Wir förderten mit 400€ das Kunstschaffenden-Kollektiv europa transistor, seit 2021 Teil von „**kult-ur-art Kunstverein zu Bärenstein e.V.**“, mit seinem dokumentarischen Audio- und Video-Installations Projekt „Burn, baby, burn“ zum Thema „Burn Out zwischen gesellschaftlicher und individueller Akzeptanz“.

europa transistor arbeitet an unterschiedlichen performativen Formaten von Musiktheater bis zu Installationen über Schauspiel, Konzerte und Performances. Das künstlerische Projekt soll „eine Plattform der Begegnung und des Austausches bieten, um Barrieren abzubauen und Solidarität zu stärken“. (Auszug aus dem Förderantrag)

Eine Person konnte mit einer mildtätigen Zuwendung von 120€ unterstützt werden.

Forschung:

Im Jahr 2023 konnte die durch eine Zuwendung der GLS Treuhand finanzierte Studie zur **Wirksamkeit von Ergotherapie für Menschen mit Depressionen** abgeschlossen werden. Näheres zum Studiendesign siehe in unserem Tätigkeitsbericht vom Jahr 2023.

Es liegt ein Studienbericht vor, der eingesehen werden kann. Es gab zudem eine Veröffentlichung der Studie in der Zeitung „Ergopraxis“ des Thieme Verlags im Oktober 2024. Hieraus zitieren wir die wichtigsten Ergebnisse:

An der Studie nahmen 18 von 25 geeigneten, an einer mittelgradigen Depression erkrankten, Erwachsene im Alter zwischen 20 und 71 Jahren teil, davon 10 Frauen und acht Männer. Bei drei

Absolvent*innen ergab sich eine Verschlechterung bzw. keine Verbesserung der Depressivität, 3 Absolvent*innen erreichten eine Remission (vorübergehende oder dauernde Abschwächung der Symptome) der Depression. Acht Teilnehmende erreichten eine für den Alltag relevante Verbesserung der Symptome. Ein Patient musste akut in die Klinik und konnte die Behandlung im Rahmen Studie nicht abschließen. Über eine Person fehlen im Artikel Angaben.

Wir freuen uns, dass eine Wirksamkeit von Ergotherapie sichtbar wurde (siehe auch unter Ausblick). Wie uns die teilnehmenden Ergotherapeut*innen zurück meldeten, hatten auch sie selbst viel von der Durchführung der Studie: das Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten wurde geweckt (und individuell weiter verfolgt) und die Bedeutung der eigenen Arbeit wurde für sie klarer.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Dr. Dannegger und der Rhenus Ergotherapie Praxis für die sehr gute Zusammenarbeit.

III. Tätigkeit als Hilfsperson für den Stiftungsfond Prof. Dr. Werner Maaßen Stiftung

Der Kurs zur Rückfallprophylaxe bei chronischer Depression kann mangels Räumlichkeiten nicht mehr stattfinden.

IV. Rückblick

Die Arbeit der Beratungsstelle „**Burn-out Brücke**“ konnte trotz Aufgabe der Räumlichkeiten weitergeführt werden. Die Zahl der Beratungssuchenden nahm sogar erneut leicht zu.

Die Filmreihe mit anschließender Gesprächsmöglichkeit war weiterhin erfolgreich. Das Kino und die Zuschauer*innen loben das Projekt.

Unsere Fortbildungen für die Diakonie sind ein fester Bestandteil unserer Bildungstätigkeit geblieben.

Das Forschungsprojekt zur Wirksamkeit von Ergotherapie für Menschen mit Depressionen konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Ausblick für 2025 und Beendigung der Tätigkeit:

Die bisherigen Kooperationen bestehen auch noch 2025, solange die gGmbH tätig ist (s.u.).

Die Online-Beratung und die telefonische Beratung werden ebenfalls so lange weitergeführt.

Das Forschungsprojekt zur Ergotherapie war ein Pilotprojekt, dem jetzt weitere Studien folgen müssten mit größeren Stichproben und einer Vergleichsgruppe. Zudem müsste die Studie einer Ethikkommission vorgelegt werden. Alles zusammen übersteigt die finanziellen und personellen Möglichkeiten der gGmbH. Deshalb sind für 2025 Veranstaltungen geplant, um andere Ergotherapeut*innen über die Studienergebnisse zu informieren, da Depression als Indikation für Ergotherapie noch nicht so bekannt ist. Näheres dazu siehe in unserem Tätigkeitsbericht vom Jahr 2023.

Die Arbeit der gGmbH wird neben den erhaltenen Spenden aus Zuwendungen des Stiftungsfonds „Prof. Dr. Werner Maaßen Stiftung“ finanziert. Da die Mittel des Stiftungsfonds ihren Zwecken zugeführt und weitestgehend verbraucht wurden, wurde dieser Fonds zum 31.12.24 aufgelöst. Das noch bestehende Guthaben wird der gGmbH Anfang 2025 als Zuwendung zur Verfügung gestellt. Damit ist klar, dass auch die gGmbH und die Beratungsstelle im Laufe des Jahres 2025 ihre Tätigkeit beenden werden; vermutlich im Sommer. Die Aufgabe der Räume 2023 war der erste Schritt dahin.

Anette Maaßen-Boulton, Geschäftsführerin
14. Januar 2025